

- LOKALES
- SCHLESWIG-HOLSTEIN
- SPORT
- IN- & AUSLAND
- BILDER & VIDEOS
- FREIZEIT
- ABO & SHOP
- ANZEIGEN

- Landespolitik
- Wirtschaft
- Kulturszene
- Aus dem Land
- Nord-Ostsee-Kanal
- Platt
- Schule & Studium
- Beruf & Karriere
- Newsletter

Schleswig-Holstein > Wirtschaft

[Leserreisen](#) [ePaper](#) [OnlineServiceCenter \(OSC\)](#)

Streitfall Fehmarnbelt-Querung

# Hunderte Millionen Mehrkosten drohen

Von Deutsche Presse-Agentur dpa | 18.02.2013 07:39 Uhr

**Beim Bau der festen Fehmarnbelt-Querung befürchten Kritiker eine Kostenexplosion. Schleswig-Holstein drängt auf Ersatz für die alte Fehmarnsundbrücke. Hunderte Millionen Euro Mehrkosten werden erwartet.**



Das Land Schleswig-Holstein drängt auf Ersatz für die alte Brücke über den Fehmarnsund.  
© dpa

**Kiel.** Das dänische Jahrhundertprojekt der festen Querung zur Ostseeinsel Fehmarn droht in Deutschland eine ähnliche Kostenexplosion wie im Falle von Stuttgart 21 auszulösen. Grund ist die wegen ihrer Architektur „Kleiderbügel“ genannte Fehmarnsundbrücke zwischen Schleswig-Holsteins Festland und der Ostseeinsel. Bereits heute erweist sich die windanfällige Konstruktion mit lediglich zwei Spuren und einem Bahngleis regelmäßig als Nadelöhr. Ersatz wird dringend benötigt. Schleswig-Holsteins Landesregierung fordert deshalb den Bau eines Tunnels zwischen dem Festland und Fehmarn. Obwohl die Grünen im Norden gemeinsam mit SPD und SSW regieren, steht Grünen-Verkehrsexperte Andreas Tietze dem gesamten Projekt weiter skeptisch gegenüber. „Ich halte es aber für möglich, dass ein Sundtunnel die ökologischste Variante wäre“, sagt Tietze. Die Kosten dafür schätzt er auf bis zu 800 Millionen Euro. Einen vierspurigen Tunnel mit zwei Bahngleisen will der Kieler Verkehrs-Staatssekretär Frank Nägele: „Es sollte keine halbgare Lösung sein.“ Die Zeit drängt, denn Baubeginn für den Fehmarnbelt-Tunnel zwischen der dänischen Insel Lolland und Fehmarn soll im Sommer 2015 sein. Der Naturschutzbund befürchtet das nächste Milliardengrab. „Die Fehmarnbelt-Querung ist finanzieller und ökologischer Wahnsinn“, sagt Nikola Vagt vom Aktionsbündnis gegen eine feste Belt-Querung. Sie ist zugleich stellvertretende Leiterin des Nabu-Wasservogelreservats Wallnau auf Fehmarn. „Hier wird ein Maisacker mit einem Rapsfeld

Kommentieren

Drucken

Text

Empfehlen 2

Tweet

## MEISTGELESENE ARTIKEL WIRTSCHAFT

1. Hunderte Millionen Mehrkosten drohen
2. Streik wird am Freitag fortgeführt
3. Aldi Nord: Pferdefleisch im Gulasch
4. Spekulanten treiben die Preise hoch
5. Wieder Chaos am Flughafen Hamburg?

## ANZEIGE

### WIRTSCHAFT AUS ALLER WELT

#### Börsen

#### Dax legt im impulsarmen Handel zu

In einem insgesamt eher antriebslosen Handel hat der Dax am Montag die Marke von 7600 Punkten wieder zurückerobert. Das deutsche Leitbarometer ging mit plus 0,46 Prozent bei 7628,73 Punkten knapp unter seinem Tageshoch über die Ziellinie.  
**mehr**

**Handel** Metro-Mitgründer Otto Beisheim ist tot

**Auto** BMW ruft 750 000 Autos zurück

**Handel** Amazon trennt sich von umstrittenem Sicherheitsdienst

FINANZLINKS powered by biallo.de Anzeige

#### Kostenlose Baufinanzien-App

Aktuelle Zinsen ganz einfach mobil abrufen. Mit der Baufinanzien-App von biallo.de.  
**Mehr Infos zur kostenlosen Baufinanzien-App ...**

#### TAGESGELD: 1,85 % Zinsen!

1,85 % p.a. Tagesgeld. Nur für Neukunden. Bis zu 50.000 Euro. Zinssatz 12 Monate fest!  
[www.cortalconsors.de](http://www.cortalconsors.de)

#### Jetzt Steuern sparen

Die Rürup Rente der HUK24: die perfekte Symbiose aus Ruhestandsplanung und Steuerersparnis.  
[www.huk24.de](http://www.huk24.de)

## VERSICHERUNGEN VERGLEICHEN

Prüfen Sie Ihre Versicherungen: Zusammen mit unserem Partner biallo.de bieten wir Ihnen zahlreiche Rechner für den Preisvergleich zwischen verschiedenen Anbietern. **mehr**

Riester-Rente

Risikolebensvers.

verbunden“, kritisiert sie. Für das erwartete Verkehrsaufkommen auf der Vogelfluglinie werde anderorts nicht einmal eine Ortsumgehung geplant.

Allein beim Bau des 17,6 Kilometer langen Tunnels fallen laut Vagt 30 Millionen Kubikmeter Aushub an. Das entspreche dem sechsfachen Volumen der Cheops-Pyramide. Trotz des Staatsvertrags mit Dänemark will sie nicht aufgeben: „Ich glaube fest daran, dass die Belt-Querung noch zu verhindern ist.“ Auch in den ostholsteinischen Tourismusorten wie Timmendorfer Strand regt sich weiter Widerstand. Zu den Befürwortern des Milliardenprojekts zählt dagegen Spediteur Frank Burchardt aus Oldenburg in Holstein. „Für mich ist die Belt-Querung eine Vision. Da wachsen Regionen zusammen, die sich unheimlich befruchten können“, sagt er. Seine Lastwagen fahren teilweise auch nach Skandinavien.

Den Dänen dämmerte erstmals im Herbst 2011 die Gefahr einer Kostenexplosion als mehrere Wochen keine Züge über die 3,2 Kilometer lange Storstrømsbrücke bei Vordingborg fahren durften. Risse in der 1937 eingeweihten Stahlkonstruktion ließen das Risiko zu hoch erscheinen. Nach provisorischer Ausbesserung stand schnell fest, dass dies für die neue Zeitrechnung mit dem Fehmarnbelt-Tunnel und den schnelleren Zügen zwischen Hamburg und Kopenhagen nicht reichen würde. Ein Nadelöhr also auch auf dänischer Seite, 75 Kilometer vom Tunnel und 100 Kilometer von Kopenhagen entfernt. Der Beschluss zum Neubau war bei geschätzten Kosten von 520 Millionen Euro schnell gefasst. Aber dänische Politiker sind wegen der Finanzkrise längst nicht mehr so spendabel im Umgang mit Steuergeldern wie noch bei der Übernahme der kompletten Tunnelkosten von 5,5 Milliarden Euro im Jahr 2008. Als Verkehrsminister Henrik Dam Kristensen monatelang keine Mehrheit im Parlament für die Finanzierung der neuen Storstrømsbrücke fand, drohte der Sozialdemokrat im Rundfunksender DR: „Wir können die Fehmarnbelt-Querung nicht bauen, wenn man sie nicht benutzen kann, weil die Storstrømsbrücke nicht funktioniert.“

Bei dem gigantischen Bauprojekt bleiben die Dänen gelassen. Selbst der verkehrspolitische Oppositionssprecher Kristian Pihl Lorentzen signalisierte Kompromissbereitschaft für neue Verhandlungen mit dem Minister mit der Begründung, die Gesamtkosten für den Fehmarnbelt-Tunnel fielen niedriger aus und die EU gewähre mehr Zuschüsse als bisher angenommen. Experten in der Regierung und aus dem Kreis der Bauplaner halten dies für eine Luftnummer. Weder gebe es Indizien für zu erwartende Kostensenkungen, noch sei mehr Geld aus Brüssel zu erwarten.



« Voriger Artikel

Nächster Artikel »

KOMMENTARE IM FORUM

Peter Gabriel 18.02.2013

**Bereits vor geraumer Zeit gab es die Idee den...**

Bereits vor geraumer Zeit gab es die Idee den geplanten Tunnel generell bis auf das Festland "durchzubauen" und die Brücke, wenn ihre Sicherheit nicht mehr



- Private Krankenvers. Berufsunfähigkeit
  - Kapitallebensvers. Rürup-Rente
  - Rentenversicherung Sofortrente
- WIRTSCHAFT WELTWEIT** Mehr Videos | KN-TV



**Amazon kündigt Sicherheitsfirma**

Berlin/München, 18.02.13: Die wegen schlechter Arbeitsbedingungen am Pranger stehende Internet-Versandplattform Am ... **mehr**



**DARÜBER SOLLTE KN-ONLINE BERICHTEN**

Wir berichten täglich aus Kiel und Schleswig-Holstein. Doch unsere Reporter können nicht überall sein. Um über möglichst viele Dinge zu berichten, die Sie interessieren, bitten wir Sie uns zu informieren. **mehr**



**BANKEN VERGLEICHEN**




Bei der Suche nach der richtigen Bank für Ihre Geldanlage oder einem Darlehen helfen Ihnen unsere Vergleichsrechner – schnell und kostenfrei. **mehr**

- Ratenkredit
- Girokonto
- Geldanlage

gewährleistet ist, ersatzlos abzubauen.

Fehmarn wieder zu dem machen, was es einmal war - eine unbedeutende Ostseeinsel ! Die Bevölkerung kann ja auf eigene Kosten einen Insel-Fährbetrieb aufbauen und aufrecht erhalten.

Schleswig-Holstein behauptet immer von sich, der "Brückenkopf nach Scandinavien" zu sein, aber wenn die Bedenkenräger und Ökofanatiker erneut alles verzögern bzw. verhindern, dann sollte die Wirtschaft den Weg nach Scandinavien von Mecklenburg-Vorpommern aus suchen. Dänemark sollte den Vertrag mit Deutschland aufkündigen und aufhören Geld in Projekte mit Schleswig-Holstein zu investieren - dann hört aus wirtschaftlicher Sicht Deutschland eben in Hamburg auf.

Schleswig-Holstein wird dann eben ein Öko-Resort mit kollektiver, biologischer Landwirtschaft, Selbstfindungsgruppen und selbstgestrickten Pullovern in Landesfarben aus Wolle von glücklichen Deichschafen ... 

---

Langkieler 18.02.2013

#### Am einfachsten...

Am einfachsten, sichersten und ökologisch verträglichsten wäre ein Damm, vermutlich auch am preisgünstigsten.

Damit ist dann zwar die Regatta "Fehmarn rund" Geschichte, das wird verschmerzbar sein. Und die Strömungsverhältnisse im Sund ändern sich auch, aber das hat man bei der Großer-Belt-Querung ja auch in Kauf genommen.

---

Hauke Haien 18.02.2013

#### Die Verkehrsverlagerung würde nur zu neuen Problemen führen.

Das betrifft in Deutschland die Autobahn 1 bis in den Raum Lübeck. Die heutigen LKW-Kolonnen von der A 7 würden sich teilweise auf die A 1 verlagern. Bloß diese Autobahn ist seinerzeit teilweise mal in "Sparausführung" ohne Standstreifen gebaut worden. Da müßte also auch nachgerüstet werden mit Kosten im dreistelligen Millionenbereich. Südlich von Lübeck ist die A 1 schon heute oft überlastet: Soll die dann für hunderte von Millionen Euro auf 8 Spuren ausgebaut werden? Dieser ganze zusätzliche Transitverkehr würde an den beliebtesten Urlaubsregionen von SH vorbeiziehen: Ganz "tolle" Visionen! Meine Meinung ist: wir müssen uns von dem permanenten Wachstum, was quasi die Staatsreligion ist, endlich verabschieden. Immer mehr kurzlebige Waren zu kaufen, die immer schneller auf dem Müll landen macht nun überhaupt keinen Sinn. Dieses System fällt irgendwann auch über die eigenen Füße, die permanenten Euro- und Wirtschaftskrise zeigt das. Wer meint, da muß mit Großprojekten gegengehalten werden, hat nichts verstanden. Größenwahn führt in den Ruin, lehrt uns die deutsche Geschichte.

---

Kick-1 18.02.2013

#### Eine vernünftige, zukunftsweisende Alternative ...

... ist eine DEUTSCHE TUNNEL-MASSNAHME am anderen Ort: die überfällige, feste Elbquerung. Für ein Tunnelprojekt bei Glückstadt (für weniger als 800 Millionen) spricht:

- 1.) Erschließung des "schlafenden" Wirtschaftsraums Unterelbe/Westküste/NOK
- 2.) Küstennahe Tangente spart Zeit und CO2 für 40 Prozent Nord-Südwest-Verkehre
- 3.) Entlastung des Hamburger Elbtunnels bei größeren Reparaturabständen
- 4.) Schnellverbindung Nordseehäfen-Fernfähren (Kiel, Travemünde, Frederikshavn)
- 5.) Entflechtung der Verkehre (grob: Jütland oder Kopenhagen) in Südwestholstein
- 6.) Südwestholstein wird (in etwa 20 Jahren?) zentraler Norddt. Großflughafen
- 7.) Schonung der Natur auf Fehmarn und an der Lübecker Bucht

Die von den Dänen gern herbei geredete Wirtschaftsblüte auf der deutschen "Tunne-Verkehrsachse" dient als Maut-Grundlage. Und als Stimmungs-Stimulanz für das Projekt. Die Maut wird/muss so liegen, dass weder Fernfähren noch Alternativstrecken wesentlich beeinflusst werden. Auch das Beispiel der Wirtschaftsblüte Kopenhagen-Malmö hinkt: diese Region markiert ENDPUNKTE einer prosperierenden, politisch hervorragend unterstützten skandinavischen Wirtschaftspolitik mit dem "i-Tüpfelchen" der verbindenden Brücke dort. Wir dagegen sind und blei... **weiter**

---

A. Bergemann 18.02.2013

#### Seltsame Interventionen ...,

... die Sie, meine werten Vorkommentatoren da schreiben.

Sind Sie sich sicher, Hauke Haien, dass Sie über die richtige Autobahn schrieben? Im Gegensatz zur BAB 7 ist die BAB 1 durchgehend dreistreifig ausgebaut. Zu den von Ihnen beschriebenen Staus kam es allerdings nicht, wie Sie unterstellen,

aufgrund zu hohen Verkehrsaufkommens, sondern wegen der dort errichteten Baustellen. Dies im Übrigen, wird die BAB 7 zwischen dem ADr Bordesholm sowie den ADr Nordwest in Hamburg, in den nächsten Jahren auch erleben.

Über Ihren ideologisch-geprägten, emotional aufgeladenen Beitrag bezüglich der Warenströme lohnt es sich nicht, in die Tiefe zu gehen. Sie mögen sich darüber aufregen, aber sie sind Fakt und werden Realität bleiben, weil anderenfalls ALLES teurer würde und wir nur noch von Billigprodukten aus der ganzen Welt überschwemmt würden.

Bei Ihnen, werter Kick-1, bin ich mir nicht ganz klar, ob Sie Ihren Beitrag wirklich hier richtig platzierten, denn dabei handelt es sich um ein ganz anderes Projekt mit vollkommen anderer Zielsetzung. Oder aber Sie können nicht verstehend lesen, denn sonst hätten Sie diese Thematiken nicht miteinander verbunden!

Wenn Sie Ihre Argumentation wirklich aufrecht erhalten wollen, dass die Elbequerung auch nur marginale Relevanz für die Skandinavien-Deutschland Verkehre hätte, dann ist Ihnen nicht mehr zu helfen,... **weiter**

[Weitere Kommentare](#)

[Startseite Forum](#)

[Kommentar schreiben](#)

**DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN**



**Eine Stadt am Abgrund**

Wie ist das, wenn eine Stadt auf einen Schlag fast zehn Prozent ihrer Arbeitsplätze verliert? Und... [mehr](#)



**Gratis hören: Timur Vermes - Er ist wieder da**

Ideal zum Kennenlernen: Jetzt Audible ohne Risiko testen – ein Hörbuch Ihrer Wahl kostenlos. [mehr](#) ANZEIGE



**Asylbewerber ziehen ins alte Hotel**

Gastfreundschaft war schon immer das Thema des „Rendsburger Hofes“ im Kieler Stadtteil Russee. [mehr](#)



**Kommunen kämpfen um Wassernetze**

Machtkampf um die Wassernetze in Plön und Schwentinental: Beide Kommunen haben zwar die... [mehr](#)



**Sprayer entdecken Kiels Dächer**

Hauswände, Lärmschutzwälle oder Brückenpfeiler gehören seit Jahren zu ihren Zielen. Doch jetzt... [mehr](#)



**iPad für 24,99€ ?**

Online Auktionshaus verkauft über 1.000 iPads für 24,99€. Lesen Sie hier mehr! [mehr](#) ANZEIGE

powered by plista

**Top**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Stichwort eingeben

**LOKALES**

- [Startseite](#)
- [Kiel](#)
- [Rendsburg-Eckernförde](#)
- [Neumünster](#)
- [Plön](#)
- [Segeberg](#)
- [Ostholstein](#)
- [Polizei](#)
- [Meinung](#)
- [Forum](#)

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**

- [Landespolitik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Kulturszene](#)
- [Aus dem Land](#)
- [Nord-Ostsee-Kanal](#)
- [Platt](#)
- [Schule & Studium](#)
- [Beruf & Karriere](#)
- [Newsletter](#)

**SPORT**

- [Sport regional](#)
- [Sport In- & Ausland](#)
- [Reiten](#)
- [Tabellen](#)
- [THW](#)
- [Holstein Kiel](#)
- [VfR Neumünster](#)
- [Baltic Hurricanes](#)
- [Newsletter](#)

**IN- & AUSLAND**

- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Kultur](#)
- [Panorama](#)
- [Newsletter](#)

**BILDER & VIDEOS**

- [Bilder](#)
- [Videos](#)

**FREIZEIT**

- [Termine](#)
- [Leserreisen](#)
- [Ratgeber](#)
- [Reisen](#)
- [KN-Forum: Wissen](#)
- [Kino](#)
- [Spiele](#)
- [Wetter](#)

**ABO & SHOP**

- [Abo](#)
- [App-Angebot](#)
- [Shop](#)
- [Aktionen](#)
- [Newsletter](#)

**ANZEIGEN**

- [Immo](#)
- [Motor](#)
- [Stellen](#)
- [Marktplatz](#)
- [Trauer](#)
- [Sonderveröffentlichungen](#)
- [Anzeigen aufgeben](#)
- [Mediadaten](#)

---

[Ein starker Verbund: Hannoversche Allgemeine](#) | [Neue Presse](#) | [Göttinger Tageblatt](#) | [Peiner Allgemeine Zeitung](#) | [Oberhessische Presse](#)

---

[Leipziger Volkszeitung](#) | [Schaumburger Nachrichten](#) | [Gelnhäuser Neue Zeitung](#) | [Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung](#) | [Eichsfelder Tageblatt](#)

---

[Waldeckische Landeszeitung / Frankfurter Zeitung](#) | [Kieler Nachrichten](#) | [Lübecker Nachrichten](#) | [Gießener Zeitung](#) | [TheMediaLab](#) | [myHeimat](#)

---

[Mein Samstag](#) | [Madsack Medienagentur](#) | [Trade-a-game](#) | [Radio.de](#) | [mymedia](#) | [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)

---

Sie befinden sich hier: [Hunderte Millionen Mehrkosten drohen Wirtschaft Schleswig-Holstein](#)

---